

## Früherkennung von Herzinfarkt und Schlaganfall Durchs Auge ins Herz schauen

Therapie-  
zentren  
Dr. Hein  
Telefon:  
08 41/  
6 57 88 85  
Termine nach  
Vereinbarung

**Früherkennungsuntersuchungen können Leben retten. Gerade bei Schlaganfall und Herzinfarkt – den häufigsten Todesursachen in Deutschland – ist es wichtig, ein mögliches Risiko frühzeitig festzustellen. Die einfachste und sicherste Methode ist hierbei eine Untersuchung der Gefäße des Augenhintergrundes.**

Schließlich lassen sich an der Netzhaut Veränderungen viel früher erkennen, als beispielsweise an der Halsschlagader. Mit einer speziellen Kamera werden Aufnahmen des Augenhintergrundes gemacht. Das dauert nur wenige Minuten und ist für den Patienten schmerzfrei. Anhand der Bilder kann der Arzt kleinste Veränderungen der Gefäße feststellen und daraus ein Risikoprofil für seinen Patienten erstellen.

Da eine langfristig andauernde Störung des Gefäßsystems Ursache für Schlaganfall und Herzinfarkt ist, empfiehlt sich eine Früherkennungsuntersuchung gerade in der zweiten Lebenshälfte.

Wer sich für dieses Früherkennungsverfahren entscheidet, sollte seinen Arzt direkt darauf ansprechen und nicht erst warten bis eine Untersuchung empfohlen wird. „Der Arzt wird schon wissen, was für mich gut ist“, trifft hier nicht zu, da die Untersuchung nicht standardmäßig angeboten

wird. Hier wird an die Eigenverantwortung des Patienten appelliert.

Zu einer Vorsorge rät auch das Therapiezentrum Dr. Hein, das bundesweit Untersuchungen unter der Bezeichnung EvoCare-Screening anbietet. „Da ein Screening nicht von den Krankenkassen gezahlt wird, Vorbeugen aber sinnvoll ist, schenken einige große Konzerne ihren Mitarbeitern, beispielsweise zum Geburtstag oder Jubiläum, Untersuchungen“, weiß Dirk Eberl von Dr. Hein. Er schlägt vor: „Wer im Privaten Freunden oder Verwandten etwas Gutes tun möchte, sollte einfach mal einen Gutschein für ein Screening verschenken.“ Denn: Wer sein Risiko früh erkennt, kann einem Schlaganfall oder Herzinfarkt vorbeugen.

In Ingolstadt bietet das Therapiezentrum Dr. Hein EvoCare-Screenings und natürlich auch Gutscheine in seiner Praxis im Oberen Grasweg an.

**Unser Geschenktipp:  
EvoCare-Screening**

**Dr. Hein**  
Therapiezentren  
Partner des GOIN

Therapiezentren Dr. Hein  
Oberer Grasweg 50 a  
85055 Ingolstadt  
E-Mail: info@dr-hein.com  
www.therapiezuhaus.de

plus60  
Gewinnspiel

Gewinnspiel  
**2 Sommerkonzerte**

Gewinnen Sie  
**je 2 Eintrittskarten**

An IZ-Regional  
Redaktion  
plus 60,  
Stichwort:  
„Sommerkonzerte“  
Stauffenberg-  
straße 2a  
in 85051  
Ingolstadt  
Bitte Absender  
und Telefon-  
nummer  
angeben,  
die Gewinner  
werden  
telefonisch  
benachrichtigt.

Beantworten Sie bitte nachfolgende Frage:  
**Wann komponierte Schubert seine letzte Messe?**

**Sinfonietta Cracovia**

**Krzysztof Penderecki**

**Am 30. Juli, 19.30 Uhr, Theater Ingolstadt, Festsaal**

Nachdem sich Krzysztof Penderecki zu Beginn seines kompositorischen Schaffens bewusst in den Grenzbezirken des Klanges bewegt hat, kehrte er in den siebziger Jahren zur Tonalität und somit einer „Neoromantik“ zurück. Charakteristisch für diese Rückkehr ist das Concerto grosso für drei Violoncelli und Orchester. Es stellt im Pendereckis Schaffen für sein Lieblingsinstrument den bisherigen Höhepunkt dar, doch plant er „noch ein weiteres großes Werk für dieses Instrument zu schreiben, diesmal vielleicht ein Konzert für noch mehr Celli.“

**Karten sind in mehreren Preisklassen zu erhalten an allen Donaukurier – Ticketbüros 0180 - 30 000 13**

(0,09 € / Min. aus dem dt. Festnetz)

**Schleswig-Holstein  
Musik Festival zu Gast**

**Geistliche Monumente**

**Am 1. August, 19.30 Uhr, Franziskanerkirche Ingolstadt**

Für das „Stabat Mater“, Szymanowskis bedeutendstes geistliches Werk, wählte der Komponist eine Übertragung ins Polnische, weil jedes Wort eines in polnischer Sprache gesungenen Kirchenliedes in ihm die religiösen Instinkte mehr erregte als eine noch so kunstreiche lateinische Messe.

Schubert komponierte die letzte seiner sechs Messen in seinem Todesjahr 1828. Heute zählt sie in ihrer Mischung aus Monumentalität und persönlicher Bekenntnishaftigkeit zu den ganz großen Schöpfungen aus Schuberts Spätwerk.



**Dirigent Rolf Beck**

(Foto: Axel Nickolaus)

Schicken Sie uns eine Postkarte mit der richtigen Antwort, ihrer Anschrift und Telefonnummer an „plus 60“  
Einsendeschluss ist der 23. Juli 2007.